

SAL. OPPENHEIM

EuroSwitch Balanced Portfolio OP

ANLAGEFONDS LUXEMBURGISCHEM RECHTS
JAHRESBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2016

FONDSVERWALTUNG:
OPPENHEIM ASSET MANAGEMENT SERVICES S.À R.L.

FONDSVERTRIEB:
VERMÖGENSMANAGEMENT EUROSITCH! GMBH

EuroSwitch Balanced Portfolio OP

JAHRESBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2016

Fondsreport	3
Das Wichtigste in Kürze, Auf einen Blick, Ertrags- u. Aufwandsrechnung, Entwicklung des Nettofondsvermögens, Zusammensetzung des Wertpapierbestandes u.a.	6
Vermögensaufstellung	9
Verwaltungsvergütungssätze für die während der Berichtsperiode in dem Wertpapiervermögen enthaltenen Investmentfondsanteile	11
Angaben zur Mitarbeitervergütung	12
Erläuterungen zum Jahresbericht	15
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	16
Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger	17
Ihre Partner	18

Der Vertrieb von Anteilen des Fonds ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß Paragraph 310 KAGB der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, angezeigt worden.

Der vorliegende Jahresbericht ist kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds können daraus nicht abgeleitet werden. Der Erwerb von Anteilen erfolgt auf der Grundlage des aktuell gültigen Verkaufsprospektes und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweils letzten geprüften Jahresbericht. Wenn der Stichtag des Jahresberichtes

mehr als acht Monate zurückliegt, ist Anteilerwerbern zusätzlich ein Halbjahresbericht auszuhändigen.

Verkaufsprospekte sind bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank sowie den in diesem Bericht genannten Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Eine Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderungen im Berichtszeitraum steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos zur Verfügung.

Fondsreport

Kapitalmarktumfeld

Das Berichtsjahr (01.04.2015 - 31.03.2016) war von einem deutlichen Anstieg der Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Während wir zunächst neue Allzeithöchststände bei Aktien und historische Renditetiefs bei Anleihen erlebten, sorgten im weiteren Verlauf neben allgemeinen geopolitischen Unsicherheiten vor allem Wachstumsorgen und sinkendes Vertrauen in die Politik der Notenbanken für teils heftige Marktverwerfungen.

Nachdem der DAX im ersten Quartal bereits beachtliche +22 % zulegte, sorgte ein erfreulicher Start ins zweite Quartal an zahlreichen Aktienmärkten für neue historische Höchststände. So legte der DAX auf über 12.000 Punkte zu, während die Jahresrendite 10-jähriger Bundesanleihen mit knapp unter 0,08 % auf ein Allzeittief sank. Das Aufwärtsmomentum in den Anlageklassen Aktien und Anleihen konnte im weiteren Verlauf des Quartals jedoch nicht gehalten werden. Unter anderem sorgten Warnungen des Internationalen Währungsfonds vor einer Überbewertung der Marktsegmente zunächst für eine heftige Gegenbewegung bei den Zinsen, die in der Folge die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen auf fast 1,0 % ansteigen ließ. Reine Anleiheportfolios verzeichneten je nach durchschnittlicher Laufzeit teilweise aktienähnliche Verluste. Das Bild von der Euro-Staatsanleihe als sicherer Hafen erlitt deutliche Kratzer.

Während sich die Aktienmärkte im Vergleich zu den heftigen Kurseinbrüchen an den Rentenmärkten zunächst moderater verhielten, sorgten im Sommer Gerüchte über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität Chinas für anhaltend kräftige Verluste bis zum Ende des dritten Quartals. Auslöser waren heftige Verwerfungen an den chinesischen Aktienbörsen, die von Privatanlegern dominiert werden. Unkontrolliert wirkende Reaktionen der chinesischen Administration auf diese Marktereignisse nährten zunächst Zweifel am Zustand der chinesischen Wirtschaft – die Sorge um ein Hard-Landing begründete eine negative Stimmung bei Aktienanlegern auf der ganzen Welt. In Europa, das zeitgleich unter einer Verschärfung der Ukraine-Krise und erneut aufkeimenden Griechenland-Risiken litt, erreichten die Verluste ein Ausmaß wie zum Höhepunkt der Eurokrise. So fiel der DAX zwischenzeitlich unter 9.500 Punkte.

Im letzten Quartal setzte sich zunächst die Meinung an den Kapitalmärkten durch, dass die Verluste der Sommermonate die Realität überzeichneten, die Sorgen über einen Einbruch der chinesischen Wirtschaft übertrieben waren. Damit einher ging eine besser als erwartete Berichtssaison der Unternehmen und die makroökonomischen Indikatoren – insbesondere in den USA – verbesserten sich deutlich. Zahlreiche Aktienmärkte legten kräftig zu und konnten in vergleichbar kurzer

Zeit die im Sommer erlittenen Verluste ausgleichen. Konsequenterweise erwarteten zahlreiche Marktteilnehmer im Dezember nach mehr als einer Dekade eine erste Zinsanhebung der US-amerikanischen Notenbank – und wurden enttäuscht. Der Verweis der Notenbankpräsidentin Janet Yellen auf globale Unsicherheiten als Gründe für eine ausbleibende Zinserhöhung irritierte die Marktteilnehmer und leitete erneut eine Verlustphase ein.

Der Beginn des neuen Jahres war durch die stärksten Aktienverluste der Börsengeschichte gekennzeichnet. Einem quasi kollektiven Vertrauensverlust folgend fielen alle größeren Aktienindizes, während sich das Zinsniveau wieder drastisch in Richtung der Allzeittiefs im zweiten Quartal 2015 bewegte. Eine Ausweitung der Staatsanleihekaufprogramme in Europa und Japan bei nachhaltiger Installation negativer Zinsen konnte nicht für die erhoffte Beruhigung sorgen. Vielmehr mischten sich neben Zweifeln an der Wirksamkeit der weltweit überbordenden Geldpolitik erneut Wachstumssorgen. Insbesondere die Warnungen prominenter Notenbankvertreter oder bekannter Nobelpreisträger begründeten Ängste, dass sich die Märkte in einer Art selbsterfüllenden Prophezeiung befänden.

Im Berichtszeitraum verlor der MSCI World in Euro unter erheblichen Wertschwankungen gut 9 %, die europäischen Aktienmärkte wie DAX und Eurostoxx 50 deutlich mehr als 16 %. An den Rentenmärkten der Euro-Kernzone sowie der Euro-Peripherie wurden nach zwischenzeitlichen Verlusten je nach Laufzeitbereich moderate Gewinne im niedrigen einstelligen Bereich erzielt. Der US-Dollar konnte seine zwischenzeitlich durch erwartete Zinsdifferenzen entstandenen Gewinne nicht halten und verlor gegenüber dem Euro im Berichtszeitraum etwa 6 %.

Ausblick

Globale Wirtschaftsindikatoren deuten wieder auf das Potential eines zunehmend synchroneren Weltwirtschaftswachstums hin, jedoch auf sehr niedrigem Niveau. Der seit 7 Jahren andauernde Konjunkturzyklus scheint nicht beendet, doch mehren sich Sorgen angesichts der Tatsache, dass das Wachstum – mit der regionalen Ausnahme USA – alles andere als selbsttragend scheint. Die akademische Debatte, inwieweit die auf grenzenlose Liquiditätsversorgung ausgerichtete Geldpolitik der Notenbanken den Patienten Weltwirtschaft zu heilen vermag oder seinen Zustand faktisch verschlimmert, sollte im neuen Jahr weiter an Tiefe gewinnen. Insbesondere in Europa und Japan zeichnen sich signifikante Risiken ab, da die durch Notenbanken erkaufte Zeit wegen innerer Zerstrittenheit und Reformunwillens der Politik tatenlos verstrichen ist. Ferner mehren sich Anzeichen, dass die Nebenwirkungen einer Trendverschärfung bei negativen Zinsen die Ziele der Notenbanken nicht nur gefährden, sondern konterkarieren könnten. Dennoch bleibt es wahr-

scheinlich, dass die Notenbanken trotz zunehmender Kritik weiter auf die Liquidität als positiver Träger von Kapitalmärkten und Weltwirtschaft setzen.

Die aktuell gestartete Berichtssaison der Unternehmen verdeutlicht eine weiter abnehmende Gewinndynamik, nachdem bereits in den letzten Quartalen die Umsätze deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Die vergleichsweise hohen Bewertungen der angesichts des Niedrigzinsniveaus alternativlosen Anlageklasse Aktie zeigt sich daher anfällig für Korrekturen. Auch die Rentenmärkte werden nicht dauerhaft sinkende Zinsen fortschreiben und können eine Gegenbewegung einleiten. Verbunden mit den zahllosen ungelösten geopolitischen Herausforderungen und Problemen scheinen Wertschwankungen vorprogrammiert. Diese werden nicht zuletzt durch unterschiedliche politische Interessen und Interventionen an den Währungs- und Energiemärkten ausgelöst.

Wir sind davon überzeugt, dass gerade die schwankungsanfälligen und von Unsicherheiten geprägten Kapitalmärkte hinreichend Opportunitäten für den Anleger bieten. Die Allokationsentscheidungen sollten sich in einem derartigen Umfeld jedoch an einem strengen Risikomanagement ausrichten.

Anlagepolitik

Bis zu 75 % des Sondervermögens nach Luxemburger Recht können in Aktien-Zielfonds für europäische Aktien angelegt werden. Der gegebenenfalls nicht in Anspruch genommene Teil dieser Quote ist in Renten-, Geldmarkt- und sonstigen Fonds für defensive Anlageinstrumente zu investieren, wobei Währungsrisiken zu minimieren sind.

Anlagestrategie und -ergebnis

Im Zuge der heftigen Zinsanstiege haben wir die stark unter Druck geratenen breit investierenden Rentenfonds deutlich reduziert und unser Engagement stärker auf das nachrangige Marktsegment gerichtet.

Aufgrund des nach unserer Einschätzung kaum vorhandenen Wertschöpfungspotentials bei europäischen Staatsanleihen haben wir zunehmend nach Zinsalternativen gesucht und im Portfolio unsere Positionen in marktneutralen Produkten über den Sommer und den Herbst ausgeweitet. Dazu wurden auch die im Fonds vorhandenen – gegen die vorherrschenden Marktverwerfungen stark anfälligen – Risikoparitätsmodelle deutlich reduziert. Neuengagements in europäische Rentenfonds erschienen und erscheinen uns bis zum heutigen Tage als wenig attraktiv, da das niedrige und zunehmend negative Zinsniveau nicht für vorhandene Risiken kompensiert. Wertzuwächse sind nur zu erwarten, wenn sich der Negativtrend bei Renditen weiter verschärft. Dieses setzt jedoch ein Deflationsszenario voraus, welches wir nicht haben. Vielmehr

spiegelt die Zinsentwicklung vorwiegend die Eingriffe der Notenbanken.

In Erwartung einer typischen Jahreswechsel-Saisonalität wurde im Dezember die Aktienquote erhöht und auch bis zum Ende des Berichtszeitraums durchgehalten.

Während des Berichtszeitraumes wurde die maximale Quote der Aktienzielfonds zu keinem Zeitpunkt voll ausgeschöpft. Die durchschnittliche Aktienquote des Fonds bewegte sich unterhalb von 50 %.

Der Anteilwert des Fonds reduzierte sich bei moderaten Wertschwankungen im Berichtszeitraum um 6,1 %* in der Anteilklasse E.

Luxemburg, den 28. April 2016

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.



Stephan Rudolph



Sascha Steinhardt

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die Ausführungen zum Kapitalmarktumfeld entsprechen dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Berichterstattung. Das Fondsmanagement behält sich eine Änderung seiner Einschätzung vor.

Darstellung der Value-at-Risk (VaR) Kennzahlen und Hebelwirkung entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen (CSSF-Rundschreiben 11/512):

Das Gesamtrisiko des Investmentvermögens EuroSwitch Balanced Portfolio OP wird nach dem relativen Value-at-Risk-Ansatz ermittelt. Der Value-at-Risk des Fonds ist auf 200 % des Value-at-Risk des Vergleichsvermögens begrenzt. Die Darstellung bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:

50 % - REXP 5 Jahre

40 % - MSCI Europa ex UK

10 % - Citigroup 3M Euro Deposit

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres ergaben sich die folgenden potenziellen Risikozahlen zum jeweiligen Ermitt-

lungstag. Die Zahlen sind als absolute Auslastung der 200 % - Grenze dargestellt.

Kleinster potenzieller Risikobetrag	49,01 %
Größter potenzieller Risikobetrag	69,90 %
Durchschnittlicher Risikobetrag	55,85 %

Die Verwaltungsgesellschaft erwartet eine Hebelwirkung bis zu 100 % des jeweiligen Nettofondsvermögens. Dieser Prozentsatz stellt keine zusätzliche Anlagegrenze dar und kann von Zeit zu Zeit variieren.

Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug 0,00 %.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz, der um Monte-Carlo-Simulationen zur Erfassung von asynchronen, nicht linearen Risiken ergänzt wird. Als statistisches Parameterset wird ein 99 % Konfidenzniveau bei einer 20-tägigen Haltedauer und einem effektiven, historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr genutzt. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivativefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigen Entwicklung von Marktpreisen für das Nettofondsvermögen ergibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Anlagepolitik	überwiegend Aktien- und sonstige offene Investmentfonds
---------------	---

WKN

Anteilklasse E	A0M978
Anteilklasse I	A116UK
Anteilklasse R	A116UL

ISIN-Code

Anteilklasse E	LU0337536675
Anteilklasse I	LU1081245802
Anteilklasse R	LU1081246016

Gründung	21.01.2008
----------	------------

Fondswährung	EUR
--------------	-----

Tag der Erstausgabe

Anteilklasse E	23.04.2008
Anteilklasse I ¹⁾	18.08.2014
Anteilklasse R ¹⁾	18.08.2014

Geschäftsjahr	01.04. - 31.03.
---------------	-----------------

Berichtsperiode	01.04.2015 - 31.03.2016
-----------------	-------------------------

Mindestanlage

Anteilklasse E	keine
Anteilklasse I	1.000.000,00 EUR
Anteilklasse R	100.000,00 EUR

erster Ausgabepreis pro Anteil

Anteilklasse E	52,25 EUR
Anteilklasse I	-
Anteilklasse R	-
(jeweils inkl. Ausgabeaufschlag)	

erster Rücknahmepreis pro Anteil

Anteilklasse E	50,00 EUR
Anteilklasse I	-
Anteilklasse R	-

Ausgabeaufschlag

Anteilklasse E	bis zu 4,50 %
Anteilklasse I	kein Ausgabeaufschlag
Anteilklasse R	kein Ausgabeaufschlag

Verwaltungsvergütung p.a.

Anteilklasse E	bis zu 1,85 %
Anteilklasse I	bis zu 0,53 %
Anteilklasse R	bis zu 0,73 %

Depotbankvergütung p.a.

Anteilklasse E	bis zu 0,10 %
Anteilklasse I und R	jeweils bis zu 0,07 %

Ausschüttungen

Anteilklasse E	(15.07.2011)	0,15000 EUR
	(16.07.2012)	0,14971 EUR
	(16.07.2013)	0,60456 EUR
	(23.07.2014)	0,05516 EUR
	(24.07.2015)	0,88603 EUR
	(25.07.2016)	0,52556 EUR

¹⁾ Es wurden bisher keine Anteile ausgegeben.**AUF EINEN BLICK****31.03.2016**

Nettofondsvermögen (Mio. EUR)	18,08
Anteile im Umlauf (Stück) -E-	327.116
Rücknahmepreis (EUR pro Anteil) -E-	55,26
Ausgabepreis (EUR pro Anteil) -E-	57,75

ENTWICKLUNG DES FONDS IM 3-JAHRESVERGLEICH**WERTE ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE (IN EUR)**

Geschäftsjahr	Anteilwert -E-	Nettofonds- vermögen
01.04.2012 - 31.03.2013	51,51	21.132.748,34
01.04.2013 - 31.03.2014	54,56	20.297.458,10
01.04.2014 - 31.03.2015	59,74	20.084.748,92
01.04.2015 - 31.03.2016	55,26	18.075.926,35

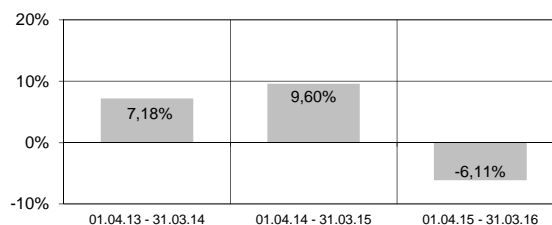
ENTWICKLUNG DES NETTOINVENTARWERTES (IN EUR)**ANTEILKLASSE E**

Höchster Nettoinventarwert pro Anteil während der Berichtsperiode	(14.04.2015)	60,79
--	--------------	-------

Niedrigster Nettoinventarwert pro Anteil während der Berichtsperiode	(15.02.2016)	52,82
---	--------------	-------

Wertentwicklung in der Berichtsperiode ¹⁾	-6,11 %
--	---------

Wertentwicklung seit Auflegung ¹⁾	14,33 %
--	---------

Wertentwicklung im 3-Jahresvergleich■ Wertentwicklung¹⁾ der Berichtsperioden in %¹⁾ berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performanceindizes lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

ENTWICKLUNG DER ANTEILE IM UMLAUF**IN DER ZEIT VOM 01.04.2015 BIS 31.03.2016****ANTEILKLASSE E**

Anzahl der Anteile im Umlauf zu Beginn der Berichtsperiode	336.206
Anzahl der ausgegebenen Anteile	17.276
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-26.366

Anzahl der Anteile im Umlauf am

Ende der Berichtsperiode	327.116
---------------------------------	----------------

ENTWICKLUNG DES NETTOFONDSVERMÖGENS (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.04.2015 BIS 31.03.2016

Nettofondsvermögen am	
Beginn des Geschäftsjahres	20.084.748,92
Ausschüttung aus dem Vorjahr	-292.125,86
Mittelzuflüsse -E-	995.388,76
Mittelabflüsse -E-	-1.517.807,81
Mittelzu-/Mittelabflüsse (netto)	-522.419,05
Ertragsausgleich	-2.619,20
Ordentliches Nettoergebnis	-227.462,92
Realisierte Gewinne/Verluste	
aus Wertpapieranlagen	552.589,57
Nettoveränderung der nicht realisierten	
Gewinne/Verluste	
aus Wertpapieranlagen	-1.516.785,11
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.191.658,46
Nettofondsvermögen am	
Ende des Geschäftsjahres	18.075.926,35

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.04.2015 BIS 31.03.2016
(INKL. ERTRAGSAUSGLEICH)

Erträge	
Erträge aus Investmentfondsanlagen	145.737,50
Bestandsvergütung von Dritten	15.234,33
Ertragsausgleich	-2.756,39
Erträge insgesamt	158.215,44
Aufwendungen	
Bankzinsen	-1.855,18
Verwaltungsvergütung	-329.753,72
Depotbankvergütung	-26.166,72
Taxe d'Abonnement	-2.831,05
Prüfungskosten	-13.895,98
Sonstige Aufwendungen	-16.551,30
Aufwandsausgleich	5.375,59
Aufwendungen insgesamt	-385.678,36
Ordentliches Nettoergebnis	-227.462,92
Realisierte Gewinne/Verluste	552.589,57
Nettoveränderung der nicht realisierten	
Gewinne/Verluste	-1.516.785,11
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.191.658,46

**ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH LÄNDERN**

	% d. Nettofonds- vermögens
Luxemburg	65,96
Irland	10,07
Frankreich	9,44
Deutschland	9,23
Österreich	4,11
	98,81

**ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH DEISEN**

	% d. Nettofonds- vermögens
EUR	98,81
	98,81

**ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH WERTPAPIERARTEN**

	% d. Nettofonds- vermögens
Investmentfondsanteile	98,81
	98,81

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.03.2016

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.03.2016	% ¹⁾ des Nettofonds- vermögens
Sonstige Wertpapiere					
Investmentfondsanteile					
EUR	6.313	BlackRock Strategic Funds SICAV European Absolute Return Strategies	134,9500	851.939,35	4,71
EUR	12.304	BlackRock Strategic Funds SICAV Fixed Income Strategies -D2-	121,1300	1.490.383,52	8,25
EUR	6.243	DNCA INVEST SICAV - Miuri Miuri -I-	128,4500	801.913,35	4,44
EUR	76.252	GAM Star Fund PLC Credit Opportunities EUR	12,6752	966.509,35	5,35
EUR	11.522	Invesco Europa Core Aktienfonds	144,8700	1.669.192,14	9,23
EUR	90.817	Invesco Funds SICAV Pan European Structured Equity -C-	17,9800	1.632.889,66	9,03
EUR	0,002	JPMorgan Funds SICAV Europe Equity Absolute Alpha Fund - C PERF	109,0300	0,22	0,00
EUR	72	KEPLER SMN Bond Trend Plus -I-	10.316,8200	742.811,04	4,11
EUR	8.433	Lazard European Alternative Fund -LP- EUR	101,2428	853.780,53	4,72
EUR	3.815	Loys Europa FCP System Units -I-	627,6200	2.394.370,30	13,25
EUR	7.570	Pictet Total Return SICAV Agora -I EUR-	114,3700	865.780,90	4,79
EUR	7.453	Schroder Intl. Selection Fund SICAV European Alpha Absolute Return -C-	109,8100	818.413,93	4,53
EUR	7.104	Sycomore Asset Management L/S Market Neutral -I-	106,5400	756.860,16	4,19
EUR	601	Sycomore Partners FCP Parts -IB-	1.580,8800	950.108,88	5,26
EUR	94.334	The Jupiter Global Fund SICAV Dynamic Bond -I EUR Q Inc-	11,1300	1.049.941,30	5,81
EUR	56.716	The Jupiter Global Fund SICAV European Growth -I EUR Acc-	35,5500	2.016.253,80	11,15
Total Investmentfondsanteile				17.861.148,43	98,81
Total Sonstige Wertpapiere				17.861.148,43	98,81
Wertpapierbestand insgesamt				17.861.148,43	98,81
Bankguthaben				222.880,93	1,23
Sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Anteilgeschäften				10.279,39	0,06
Total Sonstige Vermögensgegenstände				10.279,39	0,06
Total Vermögen				18.094.308,75	100,10

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.03.2016

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.03.2016	%^{*)} des Nettofonds- vermögens
Verbindlichkeiten					
		Taxe d'Abonnement		-765,95	0,00
		Verbindlichkeiten aus Anteilgeschäften		-7.091,13	-0,04
		Sonstige Verbindlichkeiten		-10.525,32	-0,06
		Total Verbindlichkeiten		-18.382,40	-0,10
Nettofondsvermögen				18.075.926,35	100,00

	Anteilwert	Umlaufende Anteile
Anteilklasse E	55,26 EUR	327.116

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile können bei der Berechnung geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

**VERWALTUNGSVERGÜTUNGSSÄTZE FÜR DIE WÄHREND DER BERICHTSPERIODE IN DEM WERTPAPIERVERMÖGEN
ENTHALTENEN INVESTMENTFONDSANTEILE**

Bezeichnung der Investmentfondsanteile	in % p.a.
Aramea Rendite Plus Anteile	1,250
BlackRock Global Funds SICAV Euro Short Duration Bond Fund -D2-	1,500
BlackRock Strategic Funds European Diversified Equity AR -D2RF-	0,850
BlackRock Strategic Funds SICAV European Absolute Return Strategies	1,500
BlackRock Strategic Funds SICAV Fixed Income Strategies -D2-	1,000
DNCA INVEST SICAV - Miuri Miuri -I-	1,000
GAM Star Fund PLC Credit Opportunities EUR	1,200
Henderson Horizon Fund SICAV Pan European Alpha Fund -I2-	1,000
Invesco Europa Core Aktienfonds	1,000
Invesco Funds SICAV Balanced-Risk Allocation Fund -C-	0,750
Invesco Funds SICAV Pan European High Income Fund -C-	0,800
Invesco Funds SICAV Pan European Structured Equity -C-	0,800
iShares III PLC - Europe UCITS ETF	0,330
JPMorgan Funds SICAV Europe Equity Absolute Alpha -B (acc) EUR-	0,750
JPMorgan Funds SICAV Europe Equity Absolute Alpha Fund -C PERF	0,750
KEPLER SMN Bond Trend Plus -I-	0,500
Lazard European Alternative Fund -LP- EUR	1,250
Loys Europa FCP System Units -I-	0,150
Nordea 1 SICAV European High Yield Bond -BI-Base Currency-	0,500
Oddo Asset Management Convertible Euro Moderate -CI EUR-	0,650
Odey Investment Funds PLC - Odey European Focus Fund EUR -A-	1,000
Pictet Total Return SICAV Agora -I EUR-	1,100
Schroder Intl. Selection Fund SICAV European Alpha Absolute Return -C-	1,000
Spaengler IQAM Bond EUR FlexD-I-	0,400
Sycomore Asset Management L/S Market Neutral -I-	0,600
Sycomore Partners FCP Parts -IB-	1,000
The Jupiter Global Fund SICAV Dynamic Bond -I EUR Q Inc-	0,500
The Jupiter Global Fund SICAV European Growth -I EUR Acc-	0,750
Tungsten PARITON UI Class -I-	0,400
UBS (Irl) Investor Selection PLC Equity Opportunity Long Short EUR	0,750
Waverton Investment Funds PLC European Fund -A- EUR	1,000

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausgabeaufschläge/ Rücknahmeabschläge gezahlt.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG (DB). Die Geschäfte der DB umfassen eine breite Palette von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung. Als in Deutschland ansässiges Kreditinstitut unterliegt die DB der „Capital Requirements Directive“ (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) der Europäischen Union und fällt in den Zuständigkeitsbereich der Europäischen Zentralbank als zuständige Aufsichtsbehörde. Die DB gewährleistet die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß CRD IV und CRR für den Konzern sowie für die Tochtergesellschaften, die der OGAW-Richtlinie unterliegen, die Einhaltung der Vergütungsanforderung gemäß der OGAW-Richtlinie.

Der DB-Konzern ist ein global agierendes Unternehmen, das in allen Regionen weltweit tätig ist. Im Hinblick auf die Vergütung lebt und fördert die DB nachdrücklich einen „One Bank“-Ansatz, um sicherzustellen, dass für die Mitarbeiter weltweit dieselben Grundsätze, Richtlinien und Prozesse gelten. So wird ein transparenter, ausgewogener und gerechter Vergütungsansatz gewährleistet.

Der 2015 aus den Bereichen Asset Management und Wealth Management (AWM) bestehende AWM Bereich bietet eine breite Palette an traditionellen und alternativen Investment-Produkten. Die DB-Gesellschaften des AWM-Geschäftsbereichs, die unter die OGAW-Richtlinie fallen, agieren alle unter dem AWM-Rahmenwerk. In diesem Zusammenhang unterliegt die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. drei robusten und strukturierten Rahmenwerken (DB-Konzernrahmenwerk, AWM-Divisionsrahmenwerk und Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.-Rahmenwerk).

Governance-Struktur

In Übereinstimmung mit der im deutschen Aktiengesetz vorgesehenen dualistischen Führungsstruktur werden die Geschäfte der DB von einem Vorstand geführt, welcher von einem Aufsichtsrat überwacht wird. Der Aufsichtsrat der DB hat in Einklang mit dem deutschen Kreditwesengesetz einen Vergütungskontrollausschuss gebildet, welcher unter anderem das Vergütungssystem der Mitarbeiter des Konzerns und dessen Angemessenheit überwacht. Der Vorstand der DB hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) eingerichtet, welches unter anderem dazu mandatiert ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten und Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten. Darüber hinaus hat die DB einen Vergütungsbeauftragten für den DB-Konzern ernannt, der unabhängig die Angemessenheit des

Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend überwacht.

Als Teil der Governance-Struktur hat die DB außerdem das Group Compensation Oversight Committee (GCOC) mit Vertretern der Führungsebenen von Human Resources, Compliance, Legal und Risk gebildet. Als vom SECC delegiertes Committee überprüft das GCOC die divisionalen Vergütungsrahmenwerke und gewährleistet die Übereinstimmung der divisionalen Rahmenwerke und Praktiken mit den Vergütungsprinzipien und -richtlinien des Konzerns sowie mit regulatorischen Anforderungen. Das GCOC hat dem SECC zuletzt im Januar 2016 bestätigt, dass der sub-divisionale und individuelle Verteilungsprozess aller Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen in wesentlicher Übereinstimmung mit dem vorgeschriebenen Vergütungsrahmenwerk der Gruppe steht. Dieses schließt die Vergütungspraktiken der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. mit ein.

Die DB hat eigene Divisional Compensation Committees (DCCs) für ihre Geschäftsbereiche und Infrastrukturfunktionen eingerichtet. Die DCCs definieren divisionsspezifische Vergütungsrahmenwerke und operative Prinzipien in Übereinstimmung mit den DB-Praktiken und Standards. Die DCCs etablieren außerdem divisionsspezifische Vergütungsprozesse, die mit den Rahmenwerken übereinstimmen und die in die Jahresendprozesse auf globaler Ebene eingebettet sind. Für den Bereich AWM wurde ebenfalls ein DCC geschaffen. Das AWM DCC überwacht die Vergütungsprozesse innerhalb von AWM, einschließlich der Prozesse für die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. und gewährleistet die Einhaltung der DB-Vergütungspraktiken und -grundsätze.

Im Jahr 2015 waren der Global Head AWM, der Global Chief Operating Officer AWM, der Global Head Human Resources AWM sowie der Global Reward Advisor AWM stimmberechtigte Mitglieder des AWM DCC. Das AWM DCC überprüft regelmäßig, mindestens jährlich, das Vergütungsrahmenwerk für AWM, welches das Vergütungsrahmenwerk für die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. mitumfasst, und bewertet, ob substantielle Veränderungen oder Ergänzungen aufgrund aufgetretener Unregelmäßigkeiten vorgenommen werden sollten. Im Verlauf des letzten Jahres wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Vergütungsstruktur

Die Vergütung aller Mitarbeiter des DB-Konzerns einschließlich der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. unterliegt den Vergütungsgrundsätzen und -prinzipien, die vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert sind. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrate-

gie verfolgt die DB, einschließlich der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l., einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung dient dazu, die Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation, Erfahrung und Kompetenz sowie der Anforderungen, der Bedeutung und des Umfangs ihrer Funktion zu vergüten. Für die Mehrzahl der Mitarbeiter bildet die fixe Vergütung den wesentlichen Vergütungsbestandteil, und sein Anteil an der Gesamtvergütung liegt bei weit über 50 %. Dieser Anteil ist für viele Geschäftsbereiche, einschließlich AWM, angemessen und wird auch künftig eines der Hauptmerkmale der Gesamtvergütung sein.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung ist auf das Branchenziel der Beibehaltung von Kostenflexibilität bei gleichzeitiger Gewinnung und Bindung der richtigen Talente ausgerichtet. Sie hat darüber hinaus den Vorteil, dass sie Leistungsergebnisse differenzieren und Verhaltensweisen durch geeignete Anreizsysteme fördern kann, die wiederum positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur haben. Im Ergebnis ist die variable Vergütung daher weltweit in vielen Geschäftsfeldern im Bankenumfeld ein Hauptmerkmal marktüblicher Vergütung. In Kombination mit der fixen Vergütung führt dies im Ergebnis zu einer Gesamtvergütung, die sowohl kosteneffizient, flexibel und leistungsorientiert ist.

Benefits und Altersvorsorge

Im Einklang mit der jeweiligen lokalen Marktpraxis sowie lokalen Vorschriften und Anforderungen werden Benefits (einschließlich Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge) gewährt, die an die Beschäftigung bei der DB, Seniorität oder Dienstzeiten geknüpft sein können, und nicht direkt an Leistung gekoppelt sind.

Um die Vergütung noch stärker mit Leistung und Verhalten in Einklang zu bringen, hat die DB in 2015 ihren Vergütungsansatz überprüft und in 2016 mit der Einführung eines neuen Vergütungsrahmenwerks begonnen. Dieses wurde konzipiert, um die Vergütung stärker mit nachhaltiger Leistung auf allen Ebenen der Bank in Einklang zu bringen, indem eine bessere Balance zwischen fixer und variabler Vergütung sowie eine engere Verknüpfung der variablen Vergütung mit dem Konzernergebnis geschaffen werden. Das neue Vergütungsrahmenwerk sieht für außertarifliche Mitarbeiter Referenzquoten für das Verhältnis von fixer zu variabler Vergütung je nach Seniorität und Geschäftsbereich bzw. Infrastrukturfunktion vor.

Zusätzlich besteht die variable Vergütung ab 2016 aus zwei Komponenten. Die erste, eine Gruppenkomponente, bezieht sich auf das Konzernergebnis der DB und verknüpft damit die individuelle Gesamtvergütung enger mit der Gesamtleistung des Konzerns. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass jeder einzelne Mitarbeiter zu den Ergebnissen des Konzerns beiträgt. Die zweite, die individuelle Komponente, ist diskretionärer und soll die individuelle Leistung im Kontext der divisionalen Performance, inklusive der Performance der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l., honorieren.

Festlegung der variablen Vergütung und angemessene Risikoadjustierung

Bei der Ermittlung der Gesamtbeträge für die variable Vergütung werden adäquate Methoden der Risikoanpassung angewendet, die ex-ante- und ex-post-Methoden der Risikoanpassung beinhalten.

Um den risikoadjustierten Erfolg zu bemessen, werden finanzielle wie auch risikoadjustierte Kenngrößen über einen mehrjährigen Zeithorizont zusammen mit nicht-finanziellen qualitativen Kennzahlen herangezogen. Zur individuellen Leistungsmessung über einen mehrjährigen Zeitraum, die dann die Grundlage für die individuelle Zuteilung darstellt, werden die folgenden Kenngrößen für den Bereich AWM genutzt (nicht abschließend):

Finanzielle und risikoadjustierte Performance-Kennzahlen: Erträge, Fondsperformance, verwaltetes Vermögen, Wachstum oder Erhaltung des Vermögens, Investmentperformance, Nettomittelzuflüsse, Kostenmanagement und operative Performance.

Nicht-finanzielle qualitative Performance-Kriterien: Rankings (wie die Steigerung des Marktanteils), Kundenbindung, Beitrag zum Franchise, Einhaltung der Werte und Überzeugungen, Mitarbeiterführung sowie Förderung von Diversity.

Darüber hinaus gewährt die DB einen Großteil der variablen Vergütung in Elementen, die erst nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung gelangen. Sämtliche nachträglich zur Auszahlung oder Lieferung kommenden Vergütungselemente unterliegen dabei Leistungs- und Verfallsbestimmungen. Diese gewährleisten, dass Awards an zukünftigem Verhalten und zukünftiger Leistung ausgerichtet sind und ermöglichen ein angemessenes Back-Testing der ursprünglichen Leistungsbewertung.

Weitere Informationen über das Vergütungssystem des DB-Konzerns, einschließlich der Vergütungsstrategie, der Governance-Struktur sowie der Risikoausrichtung können dem Vergütungsbericht der DB, der Bestandteil des Finanzberichts¹⁾ ist, entnommen werden.

Vergütung für Risikoträger

Im Einklang mit den Anforderungen an das Gesetz vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen (in seiner jeweils gültigen Fassung) in Verbindung mit entsprechenden Leitlinien und Veröffentlichungen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) im Bereich Vergütung hat die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. haben (Risikoträger). Die Risikoträger unterliegen der gleichen Deferral-Matrix in Bezug auf den Aufschub von Vergütungselementen wie alle Mitarbeiter mit der Maßgabe, dass mindestens 40-60 % der variablen Vergütung aufgeschoben gewährt wird. Darüber hinaus werden mindestens 50 % der aufgeschobenen Vergütung in Aktien oder aktienbasierten Instrumenten gewährt. Nähere Informationen wie eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Vergütungskomponenten können dem Vergütungsbericht der DB entnommen werden.

Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2015:

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	
Personalbestand Jahresdurchschnitt	51
Gesamtvergütung der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	4.271.907,34 EUR
feste Vergütung	3.769.158,72 EUR
variable Vergütung	502.748,62 EUR
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter ²⁾	4.217.578,00 EUR
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger	0,00 EUR
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	209.590,00 EUR

¹⁾ https://geschaeftsbericht.deutsche-bank.de/2015/gb/serviceseiten/downloads/files/dbfy2015_verguetungsbericht.pdf

²⁾ Geschäftsleiter sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. Nicht alle Mitglieder der Geschäftsführung erhalten eine Vergütung von der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. Die Vergütung, die die betreffenden Mitglieder der Geschäftsführung von anderen Gesellschaften innerhalb des DB-Konzerns erhalten, wurde bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die Mitglieder der Geschäftsführung erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. Über die Mitglieder der Geschäftsführung hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

Erläuterungen zum Jahresbericht

Die Verwaltungsgesellschaft kann entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen unter eigener Verantwortung und auf ihre Kosten andere Gesellschaften der Oppenheim Gruppe mit dem Fondsmanagement oder Aufgaben der Hauptverwaltung beauftragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Anforderungen der luxemburgischen Gesetzgebung.

Der Kurswert der Investmentfondsanteile (im Folgenden Wertpapiere genannt) entspricht dem letztverfügbaren Rücknahmepreis.

Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Wertpapiere, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.

Die realisierten Nettogewinne und -verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden für Käufe und Verkäufe von Wertpapieren Transaktionskosten in Höhe von EUR 6.413,18 gezahlt.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Wertpapiervermögens zum letztverfügbaren Rücknahmepreis ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Buchführung des Fonds erfolgt in EUR.

Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft (für die Anteilklasse E bis zu 1,85 % p.a., für die Anteilklasse I bis zu 0,53 % p.a. und für die Anteilklasse R bis zu 0,73 % p.a.) wird, ebenso wie das Entgelt für die Depotbank (Anteilklasse E bis zu 0,10 % p.a., Anteilklasse I und R jeweils bis zu 0,07 % p.a.) auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und diese sind am Ende eines jeden Monats zu berechnen und zu zahlen. Während des Berichtszeitraums erhielt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe von EUR 329.753,72 und die Depotbank ein Entgelt in Höhe von EUR 26.166,72.

Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie stark das Nettofondsvermögen während des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet wurde. Dabei werden alle dem Fonds belasteten Kosten, ausgenommen der angefallenen Transaktionskosten, zum durchschnittlichen Nettofondsvermögen ins Verhältnis gesetzt.

TER 2,05 %

Daneben können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene der Zielfonds angefallen sein. Investiert der Fonds mehr als 20 % seines Guthabens in Zielfonds, so wird eine zusammengesetzte Total Expense Ratio (synthetische TER) ermittelt.

Synthetische TER 2,97 %

Dem Dachfonds dürfen keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge für Anteile von Zielfonds berechnet werden, die von derselben oder einer durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbundene Verwaltungsgesellschaft verwaltet werden.

Der Dachfonds legt nicht in Zielfonds an, die einer fixen Verwaltungsgebühr von mehr als 2,50 % unterliegen. Darüber hinaus können die Zielfonds einer zusätzlichen leistungsabhängigen Vergütung unterliegen. Dieser Bericht enthält Angaben wie hoch der Anteil der Verwaltungsvergütung ist, welche der Zielfonds berechnet.

Die Steuer auf das Nettofondsvermögen (Taxe d'Abonnement 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Nettofondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen. Im Vermögen des Fonds gehaltene Anteile an Zielfonds, die ihrerseits bereits der luxemburgischen Taxe d'Abonnement unterliegen, bleiben bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Nettofondsvermögens außer Ansatz.

In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während der Berichtsperiode angefallenen Nettoerträge, die der Anteilserwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss des EuroSwitch Balanced Portfolio OP geprüft, der aus der Aufstellung des Nettofondsvermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 31. März 2016, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des EuroSwitch Balanced Portfolio OP zum 31. März 2016 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstiges

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrages durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Standards. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, den 12. Juli 2016

KPMG Luxembourg, Société coopérative
Cabinet de révision agréé



Petra Schreiner

Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger für den Zeitraum vom 01.04.2015 bis 31.03.2016 in EUR pro Anteil

EuroSwitch Balanced Portfolio OP -E- LU0337536675		Privat- vermögen	Betriebs- vermögen (KStG)	Betriebs- vermögen (EStG)
InvStG § 5 Abs. 1				
Nr. 1 a)	Betrag der Ausschüttung	0,52556	0,52556	0,52556
aa)	in der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,00000	0,00000	0,00000
bb)	in der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 b)	Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,52556	0,52556	0,52556
Nr. 2)	Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
	Gesamtbetrag der ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträge	0,52556	0,52556	0,52556
Nr. 1 c)	die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen			
aa)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 InvStG i.V.m. § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	0,00000
bb)	Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG	-	0,00000	0,00000
cc)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,28120	0,28120
dd)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
ee)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit die Erträge nicht Kapitalerträge i.S.d. § 20 EStG sind	0,00000	-	-
ff)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 in der ab 1. Januar 2009 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
gg)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,00000	0,00000	0,00000
hh)	in Doppelbuchstabe gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,00000	-	0,00000
ii)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00068	0,00068	0,00068
jj)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
kk)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen	0,00000	0,00000	0,00000
ll)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
mm)	Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	-
nn)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
oo)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 d)	den zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der Ausschüttung			
aa)	i.S.d. § 7 Abs. 1 und Abs. 2	0,52556	0,52556	0,52556
bb)	i.S.d. § 7 Abs. 3	0,00000	0,00000	0,00000
cc)	i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in Doppelbuchstabe aa) enthalten	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 f)	den Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
aa)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,03621	0,03621
bb)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,03621
cc)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 dieses Gesetzes vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
dd)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
ee)	der nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist	0,00000	0,00005	0,00005
ff)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00005
gg)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
hh)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
ii)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 g)	den Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 h)	die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,00000	0,00000	0,00000

Für Zwecke der Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen hat uns die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Réviseurs d'Entreprises, Luxembourg gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 InvStG bescheinigt, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Ihre Partner

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT UND HAUPTVERWALTUNG:

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 2,7 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2016)

VERWALTUNGSRAT:

Vorsitzender:

Dr. Matthias Liermann
Managing Director

Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Heinz-Wilhelm Fesser (*ab 01.04.2016*)

Unabhängiges Mitglied

c/o Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.

Florian Alexander Stanienda (*ab 01.04.2016*)

Managing Director

Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Holger Naumann (*bis 31.03.2016*)

Managing Director

Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Dr. Wolfgang Leoni (*bis 31.03.2016*)

Vorsitzender des Vorstandes

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Marco Schmitz (*bis 11.02.2016*)

Managing Director

Head of White Label GCG EMEA

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Alfons Klein (*bis 30.09.2015*)

Mitglied des Verwaltungsrats

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A., Luxemburg

Klaus-Michael Vogel (*bis 30.06.2015*)

Chief Executive Officer

Deutsche Asset & Wealth Management Investment S.A.,
Luxemburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Thomas Albert, Sprecher der Geschäftsführung

Ralf Rauch

Stephan Rudolph

Martin Schönefeld

DEPOTBANK:

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 50 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2016)

ABSCHLUSSPRÜFER:

KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

RECHTSBERATER IN LUXEMBURG:

Arendt & Medernach SA
41A, Avenue John F. Kennedy, L-2082 Luxemburg

INVESTMENTMANAGER:

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10, D-60325 Frankfurt am Main

ZAHLSTELLEN:

in Luxemburg

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

in der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Bank AG
Taufhausanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main

VERTRIEBSSTELLE:

in der Bundesrepublik Deutschland

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA
Unter Sachsenhausen 4, D-50667 Köln
und deren Geschäftsstellen

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Luxemburg

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10, D-60325 Frankfurt am Main
Deutschland